



PRESSEMITTEILUNG

Nummer 34123

Fischtreppe für das Nidderwehr - Renaturierungsmaßnahme beginnt Mitte August

Der Sprung ist einfach zu groß: Das Nidderwehr in Windecken ist offiziell als Fischaufstiegshindernis klassifiziert. Dieser Status wird bald der Vergangenheit angehören. Das Nidderwehr erhält eine Fischtreppe, einen sogenannten Riegelbeckenpass mit zehn Stufen. Die Flossenschwimmer können künftig das Wehr in mehreren kleinen Sprüngen überwinden und ihre Laichgebiete erreichen, was für die Erhaltung der Fischpopulationen entscheidend ist. Mit der Maßnahme kommt die Stadt Nidderau den Vorgaben der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie nach. Der Beginn der dreimonatigen Bauarbeiten ist für Mitte August geplant.

„Die ökologische Durchgängigkeit des Flusses wird wieder hergestellt, zudem unterstützt die Maßnahme den Hochwasserschutz“, erklärt Katja Adams, Leiterin des Fachbereichs Umwelt. Das Wehr erhält nicht nur eine Fischtreppe. Der steinerne Bau wird komplett ertüchtigt. Beide Ufer werden renaturiert, um den Aufenthalt für Fisch, Frosch & Co. attraktiver zu machen.

Basis für die Maßnahme ist eine Verwaltungsvereinbarung zwischen der Stadt Nidderau und dem Wasserverband Nidder-Seemenbach, einem Zusammenschluss von 14 Kommunen, dem auch Nidderau angehört. Der Wasserverband übernimmt die Trägerschaft für die Umsetzung. Das Land Hessen steuert 85 Prozent der Kosten von insgesamt 400.000 Euro bei. Die Stadt Nidderau stellt die für die Renaturierung benötigten Flächen und bezahlt einen Eigenanteil von 15 Prozent.

Im Mittelpunkt der Renaturierung am Nidderwehr steht die Errichtung eines Umgehungsgerinnes als Riegelbeckenpass mit zehn Riegeln respektive Stufen aus Naturstein. Um Wartungsarbeiten am Wehr zu ermöglichen, muss über das Umgehungsgerinne eine Zufahrt geschaffen werden. Der vorhandene, stark beschädigte Wehrkörper wird mit Sandsteinblöcken ausgebessert. Quasi hinter das Wehr werden Steine und Kies eingebracht, um den Baukörper zu stabilisieren. Beide Ufer werden abgeflacht. Am linken Ufer sorgen künftig Steinblöcke und Totholzstrukturen für eine



ökologische Aufwertung. Das rechte Ufer erfährt ebenfalls diverse Maßnahmen für ein „gesünderes“ Gewässer und wird zudem aufgeweitet. Die Rohre des am Wehr einmündenden Grabens werden entfernt. Anschließend wird der Graben auf einer Länge von rund 200 Metern renaturiert und an den Gewässerverlauf der Nidder angeschlossen. Flussabwärts der neuen Grabeneinmündung steht das Einbringen eines Kiesdepot auf der Agenda.

Magistrat der Stadt Nidderau
22.07.2026

Andreas Bär
Bürgermeister